



Wahlmodul 615251

## Repräsentation und Parteienwettbewerb

---

Semester: Frühjahrssemester 2019  
Zeit: Mittwoch, 10.15–12.00  
Veranstaltungsraum: [BIN-1-D.22](#)  
ECTS: 4.0

Dozent: Stefan Müller  
Raum: AFL-H-349  
Sprechstunde: Dienstag, 16.00–17.00  
E-Mail: [mueller@ipz.uzh.ch](mailto:mueller@ipz.uzh.ch)

---

### Kursbeschreibung

Inwiefern unterscheiden sich Parteien inhaltlich? Erfüllen Parteien ihre Wahlversprechen? Unter welchen Umständen reagieren PolitikerInnen auf Änderungen in der öffentlichen Meinung? Und lernen Parteien voneinander? Antworten auf diese Fragen sind unverzichtbar, um gegenwärtige politische Debatten verstehen und einordnen zu können. Dieser Kurs ermöglicht einen systematischen Einblick in die wissenschaftliche Literatur über den Parteienwettbewerb und Repräsentationsfunktionen. Zu Beginn des Seminars werden zentrale Begriffe wie Repräsentation, Responsivität, Parteienwettbewerb, Wahlversprechen und Diffusion definiert und verknüpft. Daraufhin werden die Beziehungen zwischen Parteien und WählerInnen in den Blick genommen, ehe wir uns der Frage widmen, inwieweit Parteipositionen und konkrete Politiken von Diffusionsprozessen, Umfrageergebnissen und den Strategien von anderen Parteien beeinflusst werden können. Ausserdem werden wir untersuchen, wie bestehende Studien diese Begriffe konzeptualisieren und welche Schwierigkeiten sich bei der Messung derart vielschichtiger Konzepte ergeben können.

### Details

- BA-Kurs
- Kurssprache: Deutsch
- Benotung: Impulsreferat (10%); kritische Stellungnahme (20%); Literaturbericht (70%)

### Einführende Literatur

- G. Bingham Powell (2000). *Elections as Instruments of Democracy: Majoritarian and Proportional Visions*. New Haven: Yale University Press.
- Christoph Knill und Jale Tosun (2015). *Einführung in die Policy-Analyse*. Opladen: Barbara Budrich.

- Michael Gallagher, Michael Laver und Peter Mair (2011). *Representative Government in Modern Europe*. 5. Auflage. Maidenhead: McGraw-Hill.
- Stuart N. Soroka und Christopher Wlezien (2010). *Degrees of Democracy: Politics, Public Opinion, and Policy*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Russell J. Dalton, David M. Farrell und Ian McAllister (2011). *Political Parties and the Democratic Linkage: How Parties Organize Democracy*. New York: Oxford University Press.
- Andrea Volkens, Judith Bara, Ian Budge, Michael D. McDonald und Hans-Dieter Klingemann, Hrsg. (2013). *Mapping Policy Preferences From Texts: Statistical Solutions for Manifesto Data Analysts*. Oxford: Oxford University Press.

## Lernziele

1. Vertiefung der Kenntnisse von zentralen theoretischen Aspekten der Parteien- und Policy-Forschung
2. Detaillierte Kenntnisse von aktuellen wissenschaftlichen Debatten über Repräsentation, Parteienwettbewerb und Responsivität
3. Kritisches Lesen, Diskutieren und Aneignen der Inhalte komplexer Fachliteratur und diverser methodischer Vorgehensweisen
4. Konzeption und Durchführung einer kritischen Stellungnahme und eines ausführlichen Literaturberichts

## Erwartungen

Der Kurs beinhaltet drei Prüfungsleistungen: ein Impulsreferat, eine kritische Stellungnahme und einen ausführlichen Literaturbericht. Die Prüfungsleistungen bauen aufeinander auf und bereiten die Studierenden auf den Literaturbericht vor.

- Die Studierenden halten ein 12-minütiges **Impulsreferat** (10%) über einen der optionalen Texte, die auf dem Syllabus angegeben sind. Die Verteilung der Referatstexte erfolgt nach der zweiten Sitzung über **OLAT**. Das Referat soll den Aufsatz oder das Buchkapitel *prägnant und kritisch* (!) bewerten. Meist bauen die Texte auf der Pflichtlektüre auf, deren Inhalte *nicht* im Referat wiedergegeben werden sollen. Der Inhalt des gelesenen Texts soll kurz wiedergegeben werden. Der Schwerpunkt soll jedoch auf einer *kritischen* Einordnung liegen. Studierende können bis zu vier PowerPoint- oder LaTeX-Slides nutzen, die zur visuellen Unterstützung dienen können. Falls Slides genutzt werden, müssen diese bis 24 Stunden vor Seminarbeginn auf **OLAT** in den Ordner für die Slides für die entsprechende Sitzung geladen werden.
- In der **kritische Stellungnahme** (20%) diskutieren Studierende ein Papier aus einem englischsprachigen Fachjournal. Der Abgabetermin ist Mittwoch, der **17. April 2019 um 20:00 Uhr**. Der Aufbau soll sich hierbei an dem Peer-Review-Prozess orientieren, den wissenschaftliche Papiere vor der Veröffentlichung durchlaufen.<sup>1</sup> Praktische Beispiele werden in den ersten drei Sitzungen präsentiert. Die Stellungnahme umfasst 800 Wörter und muss die folgenden Punkte beinhalten: Stärken, Logik, Argumentationsschwächen, Methoden. Studierende sollen selbstständig nach einem passenden Papier suchen, das nicht Teil des Syllabus ist, sich jedoch mit den Kursinhalten deckt. Der *Vorschlag* für das Paper muss mir bis spätestens zum **29. März 2019** auf **OLAT** geladen werden. Daraufhin werde

---

<sup>1</sup>Informationen und Empfehlungen zum Peer-Review-Prozess in der Politikwissenschaft finden sich in einem Special Issue der Zeitschrift *The Political Methodologist* (Jg. 23, Nr. 1): <https://bit.ly/2CuPha0>.

ich entscheiden, ob das entsprechende Papier besprochen werden kann. Stellungnahmen, die ohne meine vorherige Einwilligung verfasst wurden, werden nicht akzeptiert.

- Der **ausführliche Literaturbericht** (70%) diskutiert die Literatur über ein Unterthema des Kurses. Der Abgabetermin ist Freitag, der **7. Juni 2019 um 20:00 Uhr**. Das Ziel des Literaturberichts ist es *nicht*, die vorhandenen Forschungsergebnisse separat zusammenzufassen. Stattdessen soll die bisherige Evidenz verglichen, Querverbindungen zwischen Texten hergestellt und Forschungslücken identifiziert werden. Der Literaturbericht umfasst 2800–3000 Wörter (das Literaturverzeichnis ist nicht Teil dieser Wortanzahl). Bis zum **10. Mai 2019** müssen die Studierenden mir einen Vorschlag auf [OLAT](#) laden, in dem das Thema des Literaturberichts *in maximal drei (!) Sätzen* zusammengefasst wird. Es wird erwartet, dass Studierende in ihrer Recherche weit über die Literatur des Kurses hinausgehen. Exzellente Beispiele für Literaturberichte finden sich im *Annual Review of Political Science*: <http://www.annualreviews.org/journal/polisci>.

#### Abgabetermine der schriftlichen Prüfungsleistungen

Datum	Zeit	Prüfungsleistung
Freitag, 29. März	20:00 Uhr	Vorschlag eines Artikels für die Stellungnahme
Mittwoch, 17. April 2019	20:00 Uhr	Einreichung der kritischen Stellungnahme
Freitag, 10. Mai	20:00 Uhr	Vorschlag eines Themas für den Literaturbericht
Freitag, 7. Juni 2019	20:00 Uhr	Einreichung des ausführlichen Literaturberichts

## Modifikation des Syllabus

Ich behalte mir vor, den Syllabus während des Semester leicht anzupassen. Dies geschieht allerdings nur, um den Kurs an die Vorkenntnisse der Studierenden anzupassen oder um weitere relevante Literatur zu berücksichtigen. Dabei wird sich der Leseaufwand nicht massgeblich vergrößern. Änderungen im Syllabus werden vorzeitig über den E-Mail-Verteiler des Seminars mitgeteilt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Woche: Organisatorisches und Aufbau des Moduls (20.02.)</b>	<b>4</b>
<b>2. Woche: Überblick und Definitionen (27.02.)</b>	<b>4</b>
<b>3. Woche: Die Mandatstheorie und Wahlversprechen (06.03.)</b>	<b>4</b>
<b>4. Die Messung der Öffentlichen Meinung (13.03.)</b>	<b>5</b>
<b>5. Parteien und PolitikerInnen – »Trustees« oder »Delegates« (20.03.)</b>	<b>5</b>
<b>6. Verantwortbarkeit und die Kosten des Regierens (27.03.)</b>	<b>6</b>
<b>7. Woche: Sitzung entfällt! (03.04.)</b>	<b>6</b>
<b>8. Woche: Responsivität (11.04.)</b>	<b>6</b>
<b>9. Woche: Parteienwettbewerb (17.04.)</b>	<b>7</b>
<b>10. Woche: Parteipositionen (08.05.)</b>	<b>7</b>

<b>11. Woche: »Text as Data«-Anwendungen für die Messung von Parteipositionen (15.05.)</b>	<b>8</b>
<b>12. Woche: Salienz und Kongruenz (22.05.)</b>	<b>8</b>
<b>13. Woche: Änderungen von Parteipositionen (29.05.)</b>	<b>9</b>

## **1. Woche: Organisatorisches und Aufbau des Moduls (20.02.)**

- Erwartungen
- Besprechung des Syllabus
- Hinweise zu Referaten, der Anfertigung von schriftlichen Arbeiten und dem Aufbau einer Stellungnahme

## **2. Woche: Überblick und Definitionen (27.02.)**

- Was verstehen wir unter Repräsentation und Parteienwettbewerb?
- Wie hängen Repräsentation und Parteienwettbewerb zusammen?
- Was sind die wichtigsten Theorien in diesen Bereichen?

### *Pflichtlektüre*

- Russell J. Dalton, David M. Farrell und Ian McAllister (2011). *Political Parties and the Democratic Linkage: How Parties Organize Democracy*. New York: Oxford University Press: Kapitel 1.
- G. Bingham Powell (2000). *Elections as Instruments of Democracy: Majoritarian and Proportional Visions*. New Haven: Yale University Press: Kapitel 1–2.

## **3. Woche: Die Mandatstheorie und Wahlversprechen (06.03.)**

- Was versteht man unter dem »demokratischen Mandat«?
- Wie lassen sich Wahlversprechen messen?
- Erfüllen Parteien ihre Wahlversprechen?

### *Pflichtlektüre*

- Bernard Manin, Adam Przeworski und Susan C. Stokes (1999). "Elections and Representation". *Democracy, Accountability, and Representation*. Hrsg. von Adam Przeworski, Susan C. Stokes und Bernard Manin. Cambridge: Cambridge University Press: 29–54.
- Robert Thomson, Terry J. Royed, Elin Naurin, Joaquín Artés, Rory Costello, Laurenz Ennser-Jedenastik, Mark Ferguson, Petia Kostadinova, Catherine Moury, François Pétry und Katrin Praprotnik (2017). "The Fulfillment of Parties' Election Pledges: A Comparative Study on the Impact of Power Sharing". *American Journal of Political Science* 61 (3): 527–542.

### *Optional/Referate*

- Jane Mansbridge (2003). "Rethinking Representation". *American Political Science Review* 97 (4): 515–528.

- Terry J. Royed (1996). “Testing the Mandate Model in Britain and the United States: Evidence from the Reagan and Thatcher Eras”. *British Journal of Political Science* 26 (1): 45–80.
- Sylvain Brouard, Emiliano Grossmann, Isabelle Guinaudeau, Simon Persico und Caterina Froio (2018). “Do Party Manifestos Matter in Policy-Making? Capacities, Incentives and Outcomes of Electoral Programmes in France”. *Political Studies* 66 (4): 903–921.

#### 4. Die Messung der Öffentlichen Meinung (13.03.)

- Wie lässt sich die öffentliche Meinung messen?
- Was sind Vor- und Nachteile verschiedener Umfrageinstrumente?
- Wie unterstützen oder beeinflussen Umfragen die Verbindung zwischen BürgerInnen und RepräsentantInnen?

##### *Pflichtlektüre*

- Adam J. Berinsky (2017). “Measuring Public Opinion with Surveys”. *Annual Review of Political Science* 20: 309–329.
- Peverill Squire (1988). “Why the 1936 Literary Digest Poll Failed”. *Public Opinion Quarterly* 52 (1): 125–133.

##### *Optional/Referate*

- Dennis Chong und James N. Druckman (2007). “Framing Public Opinion in Competitive Democracies”. *American Political Science Review* 101 (4): 637–655.

#### 5. Parteien und PolitikerInnen – »Trustees« oder »Delegates« (20.03.)

- Welche Rollen nehmen Parteien und PolitikerInnen ein?
- Wo liegen Unterschiede zwischen *Trustees* und *Delegates*? Welche Art von Repräsentation ist normativ wünschenswert(er)?

##### *Pflichtlektüre*

- Wolfgang C. Müller, Torbjörn Bergman und Kaare Strøm (2006). “Parliamentary Democracy: Promise and Problems”. *Delegation and Accountability in Parliamentary Democracies*. Hrsg. von Kaare Strøm, Wolfgang C. Müller und Torbjörn Bergman. Oxford: Oxford University Press: 3–32.
- Shaun Bowler (2017). “Trustees, Delegates, and Responsiveness in Comparative Perspective”. *Comparative Political Studies* 50 (6): 766–793.

##### *Optional/Referate*

- Wolfgang C. Müller (2000). “Political Parties in Parliamentary Democracies: Making Delegation and Accountability Work”. *European Journal of Political Research* 37 (3): 309–333.
- Eva H. Önnudóttir (2016). “Political Parties and Styles of Representation”. *Party Politics* 22 (6): 732–745.

- Annika Werner (2018). “Voters’ Preferences for Party Representation: Promise-Keeping, Responsiveness to Public Opinion or Enacting the Common Good”. *International Political Science Review* published ahead of print (doi: 10.1177/0192512118787430).

## 6. Verantwortbarkeit und die Kosten des Regierens (27.03.)

- Was verstehen wir unter Verantwortbarkeit (»Accountability«)?
- Wieso verlieren Regierungsparteien oftmals öffentliche Zustimmung in der folgenden Wahl?

### *Pflichtlektüre*

- Christopher H. Achen und Larry M. Bartels (2016). *Democracy for Realists: Why Elections Do Not Produce Responsive Government*. Princeton: Princeton University Press: Kapitel 5.
- Andrew Healy und Neil Malhotra (2013). “Retrospective Voting Reconsidered”. *Annual Review of Political Science* 16: 285–306.

### *Optional/Referate*

- Anthony Fowler und Andrew B. Hall (2018). “Do Shark Attacks Influence Presidential Elections? Reassessing a Prominent Finding on Voter Competence”. *The Journal of Politics* 80 (4): 1423–1437.
- Michael W. Sances (2017). “Attribution Errors in Federalist Systems: When Voters Punish the President for Local Tax Increases”. *The Journal of Politics* 79 (4): 1286–1301.
- Karlheinz Reif und Hermann Schmitt (1980). “Nine Second-Order National Elections: A Conceptual Framework for the Analysis of European Election Results”. *European Journal of Political Research* 8 (1): 3–44.
- Stefan Müller und Tom Louwse (2018). “The Electoral Cycle Effect in Parliamentary Democracies”. *Political Science Research and Methods* published ahead of print (doi: 10.1017/psrm.2018.47).

## 7. Woche: Sitzung entfällt! (03.04.)

Diese Sitzung entfällt wegen meiner Teilnahme an der [jährlichen Konferenz der Midwest Political Science Association](#) in Chicago. Stattdessen werden wir die Sitzungen in den Wochen 8 und 9 eine halbe Stunde früher (um 9:45 Uhr) beginnen.

## 8. Woche: Responsivität (11.04.)

- Was sind Unterschiede zwischen Verantwortbarkeit und Responsivität?
- Reagieren PolitikerInnen und Parteien auf Änderungen der öffentlichen Meinung?

### *Pflichtlektüre*

- Christopher Wlezien (1995). “The Public as Thermostat: Dynamics of Preferences for Spending”. *American Journal of Political Science* 39 (4): 981–1000.
- G. Bingham Powell (2004). “The Chain of Responsiveness”. *Journal of Democracy* 15 (4): 91–105.

### Optional/Referate

- Heinz Eulau und Paul D. Karps (1977). “The Puzzle of Representation: Specifying Components of Responsiveness”. *Legislative Studies Quarterly* 2 (3): 233–254.
- Benjamin I. Page und Robert Y. Shapiro (1983). “Effects of Public Opinion on Policy”. *American Political Science Review* 77 (1): 175–190.
- James A. Stimson, Michael B. Mackuen und Robert S. Erikson (1995). “Dynamic Representation”. *American Political Science Review* 89 (3): 543–565.
- Heike Klüver und Jae-Jae Spoon (2016). “Who Responds? Voters, Parties and Issue Attention”. *British Journal of Political Science* 46 (3): 633–654.

## 9. Woche: Parteienwettbewerb (17.04.)

- Welche Ziele verfolgen KandidatInnen und Parteien?
- Wie konkurrieren Parteien untereinander?

### Pflichtlektüre

- Donald E. Stokes (1963). “Spatial Models of Party Competition”. *American Political Science Review* 57 (2): 368–377.
- Kaare Strøm (1990). “A Behavioral Theory of Competitive Political Parties”. *American Journal of Political Science* 34 (2): 565–598.

### Optional/Referate

- Christoffer Green-Pedersen (2007). “The Growing Importance of Issue Competition: The Changing Nature of Party Competition in Western Europe”. *Political Studies* 55 (3): 607–628.
- Margit Tavits (2007). “Principles vs. Pragmatism: Policy Shifts and Political Competition”. *American Journal of Political Science* 51 (1): 151–165.

## 10. Woche: Parteipositionen (08.05.)

- Wie lassen sich die Positionen von politischen Parteien messen?
- Welche methodologischen Schwierigkeiten ergeben sich bei der klassischen Messung von Parteipositionen? Was sind alternative Vorgehensweisen?

### Pflichtlektüre

- Michael Laver (2014). “Measuring Policy Positions in Political Space”. *Annual Review of Political Science* 17: 207–223.
- Frederik Hjørth, Robert Klemmensen, Sara Binzer Hobolt, Martin Ejnar Hansen und Peter Kurrild-Klitgaard (2015). “Computers, Coders, and Voters: Comparing Automated Methods for Estimating Party Positions”. *Research and Politics* 2 (2): 1–9.
- Slava Mikhaylov, Michael Laver und Kenneth Benoit (2012). “Coder Reliability and Misclassification in the Human Coding of Party Manifestos”. *Political Analysis* 20 (1): 78–91.

### Optional/Referate

- Michael Laver und John Garry (2000). “Estimating Policy Positions from Political Texts”. *American Journal of Political Science* 44 (3): 619–634.
- Ian Budge und Thomas Meyer (2013). “Understanding and Validating the Left-Right Scale (RILE)”. *Mapping Policy Preferences From Texts: Statistical Solutions For Manifesto Analysts*. Hrsg. von Andrea Volkens, Judith Bara, Ian Budge, Michael D. McDonald und Hans-Dieter Klingemann. Oxford: Oxford University Press: 85–106.
- Kenneth Benoit, Drew Conway, Benjamin E. Lauderdale, Michael Laver und Slava Mikhaylov (2016). “Crowd-Sourced Text Analysis: Reproducible and Agile Production of Political Data”. *American Political Science Review* 110 (2): 278–295.
- Will Lowe, Kenneth Benoit, Slava Mikhaylov und Michael Laver (2011). “Scaling Policy Preferences from Coded Political Texts”. *Legislative Studies Quarterly* 36 (1): 125–155.

## 11. Woche: »Text as Data«-Anwendungen für die Messung von Parteipositionen (15.05.)

- Wie import und analysiert man Textdaten mit R?
- Welche Annahmen liegen „Text-as-Data“-Anwendungen zugrunde?
- Wie lassen sich die Beispiele aus der vorherigen Sitzung implementieren?

### Pflichtlektüre

- Kenneth Benoit, Kohei Watanabe, Haiyan Wang, Paul Nulty, Adam Obeng, Stefan Müller und Akitaka Matsuo (2018). “*quanteda: An R Package for the Quantitative Analysis of Textual Data*”. *The Journal of Open Source Software* 3 (30): 774.
- Kasper Welbers, Wouter Van Atteveldt und Kenneth Benoit (2017). “Text Analysis in R”. *Communication Methods and Measures* 11 (4): 245–265.

### Optional (keine Literatur für Referatsthemen)

- Kohei Watanabe und Stefan Müller (2019). *Quanteda Tutorials*. URL: <https://tutorials.quanteda.io>.
- Justin Grimmer und Brandon M. Stewart (2013). “Text as Data: The Promise and Pitfalls of Automatic Content Analysis Methods for Political Texts”. *Political Analysis* 21 (3): 267–297.

## 12. Woche: Salienz und Kongruenz (22.05.)

- Was verstehen wir unter Salienz?
- Wie lässt sich die Kongruenz zwischen Parteien und BürgerInnen messen? Und wie ähnlich ist diese Beziehung?

### Pflichtlektüre

- Ian Budge (2015). “Issue Emphases, Saliency Theory and Issue Ownership: A Historical and Conceptual Analysis”. *West European Politics* 38 (4): 761–777.
- Brandice Canes-Wrone (2015). “From Mass Preferences to Policy”. *Annual Review of Political Science* 18: 147–165.



### Optional/Referate

- G. Bingham Powell (2009). “The Ideological Congruence Controversy: The Impact of Alternative Measures, Data, and Time Periods on the Effects of Election Rules”. *Comparative Political Studies* 42 (12): 1475–1597.
- Heike Klüver und Jae-Jae Spoon (2016). “Who Responds? Voters, Parties and Issue Attention”. *British Journal of Political Science* 46 (3): 633–654.
- Alexander Horn und Carsten Jensen (2017). “When and Why Politicians Do Not Keep Their Welfare Promises”. *European Journal of Political Research* 56 (2): 381–400.
- Ian Budge und Richard I. Hofferbert (1990). “Mandates and Policy Outputs: U.S. Party Platforms and Federal Expenditures”. *American Political Science Review* 84 (1): 111–132.
- Gary King, Michael Laver, Richard I. Hofferbert, Michael D. McDonald und Ian Budge (1993). “Party Platforms, Mandates, and Government Spending”. *American Journal of Political Science* 87 (3): 744–750.

## 13. Woche: Änderungen von Parteipositionen (29.05.)

- Wann ändern Parteien ideologische Positionen?
- Wie beeinflussen neue Parteien die Positionen der etablierten Parteien?

### Pflichtlektüre

- Tobias Böhmelt, Lawrence Ezrow, Roni Lehrer und Hugh Ward (2016). “Party Policy Diffusion”. *American Political Science Review* 110 (2): 397–410.
- Daniel Bischof und Markus Wagner (2019). “Do Voters Polarize when Radical Parties Enter Parliament?”. *American Journal of Political Science* 63 (4): 888–904.

### Optional/Referate

- Fabio Wolkenstein, Roman Senninger und Daniel Bischof (2020). “Party Policy Diffusion in the European Multilevel Space: What it is, How it Works, and Why it Matters”. *Journal of Elections, Public Opinion and Parties* 30 (3): 339–357.
- James Adams und Zeynep Somer-Topcu (2009). “Moderate Now, Win Votes Later: The Electoral Consequences of Parties’ Policy Shifts in 25 Postwar Democracies”. *The Journal of Politics* 71 (2): 678–692.
- James Adams, Lawrence Ezrow und Zeynep Somer-Topcu (2011). “Is Anybody Listening? Evidence That Voters Do Not Respond to European Parties’ Policy Statements During Elections”. *American Journal of Political Science* 55 (2): 370–382.
- Gijs Schumacher, Marc Van de Wardt, Barbara Vis und Michael Baggesen Klitgaard (2015). “How Aspiration to Office Conditions the Impact of Government Participation on Party Platform Change”. *American Journal of Political Science* 59 (4): 1040–1054.
- Tarik Abou-Chadi und Werner Krause (2018). “The Causal Effect of Radical Right Success on Mainstream Parties’ Policy Positions: A Regression Discontinuity Approach”. *British Journal of Political Science* published ahead of print (doi: 10.1017/S0007123418000029).